

Frankfurt am Main, 12. August 2003

## Die deutsche Zahlungsbilanz im Juni 2003

### Nahezu unveränderter Leistungsbilanzüberschuss im Juni

Die deutsche Leistungsbilanz wies im Juni ein etwas unter dem Vormonat liegendes Plus von 2,7 Mrd € auf. Einem geringfügig besseren Handelsergebnis stand eine im Vergleich dazu leicht größere Ausweitung des Defizits im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen gegenüber, welche die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie die laufenden Übertragungen umfassen.

Im **Außenhandel** stieg der Überschuss im Juni – vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – gegenüber Mai um 0,2 Mrd € auf 10,4 Mrd € an. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen war jedoch ein Rückgang um 1 Mrd € auf gut 9 ½ Mrd € zu verzeichnen, da die **Warenausfuhren** stärker zurückgegangen sind als die **Wareneinfuhren**. So waren die Exporte im Juni im Vergleich zum Vormonat um 2 ½ % niedriger, während die Importe nur um 1 % unter ihrem Wert vom Mai lagen. Allerdings lässt sich der größte Teil dieser Differenz auf Preisänderungen zurückführen, da im gleichen Zeitraum die Importpreise gestiegen sind (+ ½ %), während die Ausfuhrpreise etwas nachgegeben haben (- ½ %). Im zweiten Vierteljahr ergab sich insgesamt betrachtet eine leichte Verbesserung in der Handelsbilanz. Zwar verringerten sich die deutschen Ausfuhren im Vergleich zum Vorquartal saisonbereinigt um 2 ½ %; die Einfuhren sind im gleichen Zeitraum mit 3 ½ % aber noch etwas stärker zurückgegangen.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen erhöhte sich der Passivsaldo im Juni auf 7,2 Mrd €, nach 6,7 Mrd € im Vormonat. Dies ging vor allem auf die per saldo höheren

Deutsche Bundesbank  
Presse und Information  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57  
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56  
E-Mail: [presse-information@bundesbank.de](mailto:presse-information@bundesbank.de)  
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Leistungen von **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** an das Ausland zurück, die im Juni bei 1,6 Mrd € lagen. Daneben fielen auch die Netto-Ausgaben bei den **laufenden Übertragungen** mit 2,6 Mrd € etwas höher aus. Demgegenüber verringerte sich das Defizit in der **Dienstleistungsbilanz** gegenüber dem Vormonat um 0,2 Mrd € auf 2,9 Mrd €.

### **Leichte Netto-Kapitalexporte im Wertpapierverkehr**

Die Finanztransaktionen Deutschlands mit dem Ausland führten im Juni zu relativ hohen Netto-Kapitalimporten bei den Direktinvestitionen, während im Wertpapierverkehr und den nicht verbrieften Kreditgeschäften per saldo Mittelabflüsse zu verzeichnen waren. Die Netto-Kapitalexporte bei den **Portfoliotransaktionen** beliefen sich auf 2,9 Mrd €, nachdem sich im Mai die grenzüberschreitenden Anlagen in diesem Segment des Kapitalverkehrs noch weitgehend ausgeglichen hatten. Deutsche Sparer legten dabei im Berichtsmonat 15,2 Mrd € in ausländischen Wertpapieren an, soviel wie seit zwei Jahren nicht mehr. Ausschlaggebend hierfür war das wiedererwachte Interesse an ausländischen Aktien (9,7 Mrd €). Daneben richtete sich ihre Nachfrage aber auch auf Rentenwerte (4,1 Mrd €, darunter vor allem Fremdwährungsanleihen) und Geldmarktpapiere gebietsfremder Emittenten (1,5 Mrd €), während sie ihren Bestand an Investmentzertifikaten leicht abbauten (0,1 Mrd €). Aber auch Anleger aus dem Ausland investierten wieder etwas höhere Beträge in Deutschland (12,3 Mrd €, nach 9,3 Mrd € im Mai). In ausländischen Besitz wechselten dabei – neben Aktien (5,9 Mrd €) – vor allem hier begebene Anleihen (10,7 Mrd €). Per saldo abgegeben wurden hingegen deutsche Geldmarktpapiere (4,3 Mrd €).

Im Bereich der **Direktinvestitionen** flossen im Juni – wie auch schon in den Vormonaten – weitere Mittel ins Inland (13,9 Mrd €). Ausländische Eigner verbesserten die Finanzausstattung ihrer in Deutschland ansässigen Filialen und Töchter um 8,4 Mrd €, während inländische Firmen, netto betrachtet, ihr Auslandsengagement weiter zurücknahmen (5,5 Mrd €). Hier handelte es sich vor allem jeweils um kurzfristige Kredite zwischen verbundenen Unternehmen.

Im unverbrieften **Kreditverkehr** führten die Finanztransaktionen der Nichtbanken zu Mittelzuflüssen in Höhe von 2,8 Mrd €. Dabei repatriierten heimische Unternehmen und Privatpersonen in erster Linie kurzfristige Gelder, die sie vorübergehend bei Banken im Ausland

angelegt hatten (2,6 Mrd €), während sich die Dispositionen staatlicher Stellen nahezu ausglich (Netto-Kapitalimport von 0,2 Mrd €). Deutlich stärker ins Gewicht fielen die nicht verbrieften Auslandsgeschäfte des Bankensystems insgesamt, über das im Juni insbesondere kurzfristige Mittel ins Ausland abflossen (netto 29,3 Mrd €). Die Netto-Auslandsposition der Kreditinstitute erhöhte sich im Ergebnis um 26,4 Mrd €, während die Auslandsaktiva der Bundesbank (ohne die Währungsreserven) per saldo um 2,9 Mrd € stiegen – im Wesentlichen durch Gutschriften im Zahlungsverkehrssystem TARGET.

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im Juni – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,9 Mrd € gesunken.

Anlage

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2002		2003		
	Jan/Jan	Jan/Jan	r) Mai	Jun	
<b>A. Leistungsbilanz</b>					
Außenhandel <sup>1)</sup>					
Ausfuhr (fob)	318,3	324,8	54,2	54,1	
Einfuhr (cif)	254,9	265,7	44,0	43,7	
Saldo	+ 63,4	+ 59,1	+ 10,2	+ 10,4	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	319,7	327,1	55,0	53,6	
Einfuhr (cif)	256,2	267,8	44,3	43,8	
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>2)</sup>	- 2,4	- 3,3	- 0,6	- 0,4	
Dienstleistungen					
Einnahmen	52,9	51,3	7,9	8,7	
Ausgaben	72,8	68,8	11,1	11,6	
Saldo	- 20,0	- 17,6	- 3,1	- 2,9	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 1,7	- 6,8	- 1,2	- 1,6	
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	10,1	10,3	1,4	1,4	
Eigene Leistungen	23,8	23,3	3,8	4,0	
Saldo	- 13,7	- 13,0	- 2,4	- 2,6	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 25,6	+ 18,5	+ 3,0	+ 2,7	
<b>B. Vermögensübertragungen (Saldo) <sup>3)</sup></b>	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	
<b>C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)</b>					
Direktinvestitionen	+ 21,7	+ 14,2	+ 4,5	+ 13,9	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 6,0	- 3,3	+ 4,1	+ 5,5	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 27,7	+ 17,6	+ 0,4	+ 8,4	
Wertpapiere	+ 16,0	+ 43,5	- 0,1	- 2,9	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 51,3	- 14,6	- 9,4	- 15,2	
darunter: Aktien	- 6,3	+ 14,0	- 3,2	- 9,7	
Rentenwerte	- 33,1	- 30,6	- 7,2	- 4,1	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 67,3	+ 58,1	+ 9,3	+ 12,3	
darunter: Aktien	+ 14,7	- 0,2	- 2,4	+ 5,9	
Rentenwerte	+ 55,7	+ 47,5	+ 7,4	+ 10,7	
Finanzderivate	+ 3,0	+ 0,8	- 0,3	+ 2,1	
Kreditverkehr	- 59,2	- 102,6	- 14,2	- 26,5	
Kreditinstitute	- 35,0	- 100,0	- 33,5	- 26,4	
darunter kurzfristig	- 26,4	- 77,3	- 30,6	- 25,9	
Unternehmen und Privatpersonen	- 8,4	- 30,5	- 3,3	+ 2,6	
darunter kurzfristig	- 10,5	- 23,9	- 3,6	+ 2,3	
Staat	+ 2,1	+ 2,4	- 0,9	+ 0,2	
darunter kurzfristig	+ 2,3	- 1,2	- 0,7	+ 0,1	
Bundesbank	- 17,9	+ 25,6	+ 23,5	- 2,9	
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,9	- 1,2	- 0,1	- 0,2	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 19,4	- 45,2	- 10,1	- 13,5	
<b>D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>4)</sup></b>	+ 1,1	+ 0,0	- 0,9	+ 0,9	
<b>E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	- 7,4	+ 26,5	+ 7,8	+ 9,7	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.